

berh. mit Verbesserungen, Ergänzungen bzw. Alternativvorschlägen von F. Christians II. H.; Nr. 318–339 Nachträge von F. Christians II. H. Es ist also möglich, daß diese Liste tatsächlich eine von F. Christian in Auftrag gegebene Abschrift jener Liste ist, die dem vorliegenden Brief beigegeben worden war. In diese Abschrift hat Christian dann seine Verbesserungsvorschläge bzw. Nachträge eingetragen. Es läge insofern ein ähnlicher Fall vor wie bei der Liste 371220 I.

5 Do, adv., conj.; hier als Konditionalkonjunktion „wenn, falls, insofern“. S. 371110 K 15.

6 „nach dem Zheler“ heißt soviel wie: nach der Nummer, also chronologisch nach der Reihenfolge der aufgenommenen Mitglieder. So waren die Mitgliederlisten der FG i. d. R. aufgebaut.

7 Eine eigens aufgesetzte Korrekturliste F. Christians von 1638 hat sich wie auch sein Antwortbrief anscheinend nicht erhalten. Vgl. aber Anm. 4.

8 Archiv der FG. Zum Begriff „Ertzschrein“ s. 371110 K 11.

9 F. Christians FG-Name war der Unveränderliche, wie oben im Brief richtig angegeben. Hier liegt wohl kein Versehen, sondern eine scherzhafte Anspielung auf die erhoffte Änderung der desolaten Lage Christians vor. Vgl. 380122 K 1.

10 (Mariä) Lichtmeß, der 2. Februar, Tag der Lichter- oder Kerzenweihe. *Grottefend* I, 112; II.2, 137; *Kalender Zerbst 1654*, 64f.; *Kalender Herlitz 1646* („Lichtmeß“).

380207

Dietlof von Tiesenhausen an Fürst Ludwig mit beiliegendem Gruß von Martin Opitz

Dietlof v. Tiesenhausen (FG 208. Der Vorkommende) zeigt sich über das Wohlergehen F. Ludwigs (Der Nährende) und Fn. Sophias v. Anhalt-Köthen (AL 1629. TG 38) erfreut. — Er dankt für (F. Ludwigs) „Kurtze Erzählung Von dem Erdichteten Cupidine“, bestätigt ein (unbekanntes) Begehren des Fürsten und bittet bei der Beschaffung zweier Wappenvisierungen um Geduld, weil sich die Wappenträger an unbekanntem Orten aufhielten, einer in Kurland, der andere in Ostpreußen. — F. Ludwig werde von dem neuen polnischen ‚Kreuzritterorden‘ (Ordo equestris Immaculatae Virginis) gehört haben; der sei trotz des Eintritts ansehnlicher polnischer Herren durch den Widerstand anderer, besonders des Fürsten (Krzystof II.) Radziwill zugrunde gegangen. — Über den kgl.-polnischen Seezoll, gegen den einige Stände wie die Stadt Danzig und das Land Preußen opponieren, werde der auf den 10. 3. 1638 n. St. einberufene polnische Reichstag hoffentlich so entscheiden, daß das Wohl des Landes gewahrt bleibe. — Martin Opitz v. Boberfeld (FG 200. Der Gekrönte) fügt am 17./27. 2. 1638 dem Schreiben seinen Gruß und Wunsch für den Nährenden hinzu.

Q HM Köthen: V S 544, Bl. 6rv u. 8rv [A u. Eingangsvermerk: 8v], 8r leer; eigenh. (?) mit zeitgenöss. Zustellungsvermerk; Bl. 7rv (7v leer); eingeklebter Zettel mit einem Gruß von Martin Opitz; eigenh. — Veröffentlicht in *KE*, 29f. Bibliographisch nachgewiesen in *Bürger*, S. 1360 Nr. 1.

A Dem Durchlauchtigen Hochgebornen Fürsten vndt Herren, Herren Ludewichen Fürsten zu Anhalt, Graffen zu Ascanien, Herren zu Bernburg vndt Zerbst, meinem gnedigen Fürsten vndt Herren. Cöthen.

Empfangsvermerk von F. Ludwigs H.: Pres. 18. Martij 1638. *Darunter von unbekannter zeitgenössischer H.:* Leipzig H. George Wincklern¹ zu recommendiren.